

Eigenkapital für Gründer: Regional-Fonds will Innovation wachsen lassen



(v.l.) Die Chefs der drei Münsterland-Sparkassen, der Leiter des Bereich Beteiligungen der NRW-Bank, Dr. Peter Güllmann, und Dr. Paul-Josef Patt (eCapital) wollen sich um Ideen-Setzlinge kümmern.
[Foto: Hänscheid]

[03.11.2008 | HH]

Das Pflänzchen ist im Münsterland einzigartig – und so suchten die beteiligten „Gärtner“ sich das Gewächshaus des Blumenhauses Dahlmann in Hilstrup als symbolträchtigen Ort aus, um es zu präsentieren: Der neue „Gründerfonds Münsterland“ soll sich rasch zu einem gefragten und erfolgreichen Instrument der Unternehmens-Förderung entwickeln.

So zog denn der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Münsterland Ost, Markus Schabel, ebenso wie seine Kollegen Karl Derikartz (Vorstand Kreissparkasse Steinfurt) und Heinrich-Georg Krumme (Vorstand Sparkasse Westmünsterland) so manchen Vergleich aus der Welt der Floristen heran, um zu verdeutlichen, welche Ernte-Ziele der Fonds mit einem Zielvolumen von sieben Mio. Euro – angeschoben durch die NRW-Bank – anstrebt.

Potenzial genug im Münsterland

Das „Gewächshaus Münsterland“, so waren sich die Bänker einig, stecke voller Potenzial: „Ideen, Innovationen und Kompetenz – etwa im Maschinenbau oder in der Nano-/Biotechnologie – zeigen zukunftsorientierte Technologien“. Und genau solche guten Ideen dürfen nach Ansicht der beteiligten Finanzinstitute nicht am fehlenden Geld scheitern. Doch gerade die Phase der „Aussaat“ (engl. Seed) – also die „Durststrecke“ von der Unternehmensgründung bis zur Marktreife der Produkte – verlange meist ein hohes Eigenkapital. „Hier kann der Fonds bis zu 500.000 Euro pro Unternehmen investieren“.

Viel versprechende Ideen gesucht

Natürlich müssen interessierte junge Unternehmen viel versprechend aussehen: „Businessplan und Gründer, Geschäftsidee und Einsatz sollten zusammen passen“, so Markus Schabel, denn nur dann habe die Gründung Aussicht auf nachhaltigen Erfolg. Der Gründerfonds, der als inzwischen siebter regionaler Fonds die Initiative der NRW-Bank komplettiert, will ganz gezielt junge Technologie-Unternehmen fördern. „Und zwar eng vernetzt mit örtlichen Partnern wie Universität und Fachhochschulen, den Wirtschaftsförderungen und Technologie-Parks vor Ort“, so Heinrich-Georg Krumme.

"Keine Kreditklemme"

Die Beteiligung der drei Sparkassen am Fonds mit insgesamt drei Mio. Euro sehen die Verantwortlichen durchaus als Signal: „Je weiter sich Banken in ihren Geschäftsmodellen von der Realwirtschaft entfernt und in virtuellen Märkten bewegt haben, desto stärker müssen sie sich mit den Folgen der Finanzmarktkrise auseinandersetzen. Keine Probleme haben diejenigen, die sich auf die reale Wirtschaft konzentrieren“. Maßgeschneiderte Lösungen vor Ort anbieten zu können – „wir sehen auf absehbare Zeit keine Kreditklemme!“ – sei die Stärke der Sparkassen.

Auch private Investoren willkommen

Mit im Boot sollen beim neuen Gründerfonds Münsterland aber neben den Sparkassen und der NRW-Bank durchaus auch private Investoren sein. „Wir hoffen dabei z. B. auf etablierte Unternehmer, die sich an die eigene Startphase erinnern, die sich verantwortlich fühlen für die Entwicklung des Mittelstandes in der Region oder die durch eine Beteiligung Kontakt zu innovativen Betrieben suchen“. Dr. Paul-Josef Patt ist sich sicher, dass er niemanden zu einer Beteiligung überreden muss, sondern das die Fonds-Idee an sich überzeugt. Patt wird mit seinen Partnern aus der in Münster ansässigen Firma eCapital das Management des Fonds betreiben.

Fokus liegt auf Technologie-Fortschritt

„Der Branchenfokus liegt dabei klar auf Nano-/Biotechnologie, neuen Materialien, Informationstechnologien, Medizintechnik, Maschinenbau und anderen Industrietechniken“. Hier junge Unternehmen mit Eigenkapital zu versorgen, sprich: die "Setzlinge" durch ein günstiges Klima, Pflege und regelmäßige Zuwendung sowie natürlich Dünger zum Blühen zu bringen, das sei das Ziel des neuen regionalen Gründerfonds. Damit neue Unternehmen florieren, dort Arbeitsplätze entstehen und natürlich auch die am Fonds beteiligten Geldgeber später zufrieden mit-ernten können.

Heike Hänscheid

Copyright Livingpage Media Ltd. & Co. KG

Source URL: <http://www.echo-muenster.de/node/46029>